„Bürokratieabbau jetzt“

KZVB fordert beim CSU-Parteitag Entlastung für die Praxen

Es ist ein schleichender, aber stetiger Prozess: Das Praxissterben hat auch in Bayern begonnen. Um diesen Abwärtstrend zu stoppen, braucht es mutige politische Entscheidungen. Das war die klare Botschaft der KZVB beim CSU-Parteitag in München.



„Bürokratieabbau jetzt“ – dieser Forderung der KZVB schlossen sich zahlreiche CSU-Politiker an. Unter anderem Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer und Bundestagsvizepräsidentin Andrea Lindholz, beide MdB.



Bundesforschungsministerin Dorothee Bär, MdB.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL.

Vorstandsmitglied Dr. Jens Kober, VFB-Vizepräsidentin Dr. Andrea Albert und Pressesprecher Leo Hofmeier hatten viel zu tun, denn das Interesse am Infostand der bayerischen Vertragszahnärzte war so groß wie selten zuvor. Und das lag nicht nur am plakativen Slogan „Bürokratieabbau jetzt“. Denn der Mangel wird allmählich spürbar. So suchten gerade viele Kommunalpolitiker das Gespräch mit der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Immer mehr Städte und Gemeinden haben keinen Zahnarzt mehr vor Ort. Und darunter leiden vor allem ältere und immobile Patienten. Aber auch Landtags- und Bundestagsageordnete diskutierten mit den KZVB-Vertretern darüber, wie man die flächendeckende Versorgung aufrechterhalten kann. „Wir helfen Ihnen, helfen Sie uns“ – das schrieb die KZVB den Politikern ins Stammbuch. Denn ohne einen echten Bürokratieabbau, ein MVZ-Regulierungsgesetz und mehr Wertschätzung für den Zahnarztberuf wird die Niederlassungsbereitschaft weiter zurückgehen.

Redaktion





Der Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion Klaus Holetschek, MdL.



Der Beauftragte der Staatsregierung für Bürokratieabbau Walter Nussel, MdL (rechts) und TK-Chef Christian Bredl.



Sozialministerin Ulrike Scharf, MdL.



Finanzminister Albert Füracker, MdL.



Emmi Zeulner, MdB; Bernhard Seidenath, MdL und Anja Weißgerber, MdB.